

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Setzung des Bezirkes

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzelle 20 Reichspennige. Eingeladent und Reklamen 60 Reichspennige.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Verantwortliches Redakteur: Fritz Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 251

Donnerstag, am 25. Oktober 1928

94. Jahrgang

Der 1. Nachtrag zur Satzung für den **Gemeindeverband Süßdorf und Umgebung zur gemeinsamen Anstellung einer Gemeindefrauenbeschäftigten** vom 16. August 1928 ist vom Bezirksauschuss gemäß §§ 7, 162 Gemeindeordnung genehmigt worden.

Der Nachtrag liegt in der Zeit vom 1. bis 15. November 1928 bei der Amtshauptmannschaft aus und kann in den Dienststunden eingesehen werden. 8 33 Opo.  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 24. Okt. 1928.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie ein Lauffeuer durchliefen gestern gegen Abend die Kunde unsere Stadt, daß Stadtrat Bernhard Diebold verstorben sei. Wer den rüstigen, bald 73-jährigen Mann vor wenigen Tagen noch so rask und frisch durch die Straßen gehen sah, wollte es nicht glauben, daß die Kunde Wahrheit sein könnte. Eine Erkrankung zwang ihn Ende voriger Woche auf Krankenlager und raffte ihn innerhalb weniger Tage dahin. Mit Stadtrat Diebold ist ein Mann von uns gegangen, dessen Taten und dessen Kraft, dessen Streben und dessen Sinnen zu einem Großteil dem Allgemeinwohl galt. Ein Dippoldiswalder Kind, wurde er am 1. Januar 1909 in den Rat der Stadt berufen, nachdem er vorher drei Jahre lang Stadtverordneter gewesen war, und hat hier bis zu seinem Tode im Plenum und in den verschiedenen Ausschüssen, oft als deren Vorsitzender gewirkt. Viele Jahre war er Vorsitzender des Armen- und Krankenhaus-Ausschusses, seine ganze Liebe aber galt dem städtischen Forst. Als Forstdezernent ist Stadtrat Diebold geradezu unerfesslich. Während seiner Amtszeit wurde ein fester Forstplan für unsere Stadt geschaffen. Unermüdet war er tätig, diesen Wertbesitz unserer Stadt zu hegen und zu pflegen, die Einnahmen aus ihm immer größer werden zu lassen. Als während der Kriegszeit, in der er in den verschiedenen Wohlfahrts- und Zwangsberufungs-Ausschüssen wirkte, Stadtrat Diebold Dezember 1915 sein Amt als stellv. Bürgermeister niederlegte, übertrug der Rat ihm auch dieses Amt, das er trotz seiner Schwere mit Umsicht und Hingabe bis April 1924 wahrte. Sein unermüdetes Wirken wurde von höchsten Stellen dankbar anerkannt und ihm das Kriegsverdienstkreuz verliehen, dessen Besitz ihm große Freude bereitete. Noch wenige Tage, bevor er sich aufs Krankenlager legte, durchschritt er seinen geliebten Forst und gab die nötigen Anweisungen. In seinen 25-jährigen Jahren war er auch ein eifriger Feuerwehmann. Leber 1/2 Jahre gehörte er der Freiwilligen an und war einige Zeit Führer der Landspriesterabteilung. Später berief ihn die Stadtverwaltung auch in die Stelle des stellv. Branddirektors, die er längere Zeit wahrte. In seinem Vermögen gab er viel. In jungen Jahren wählten ihn seine Kollegen als ihren Obermeister, Jahrzehntlang stand er der Bäder-Jahnnung als solcher vor. Einen Tag vor seinem Tode mußten sie seinem wiederholten Ersuchen statgeben und ihn von diesem Amte entbinden. In dankbarem Erinnern an das, was er ihnen als Kollege, der Jahnnung als Führer, dem Gewerbe als Förderer gewesen, ernannten sie ihn zum Ehrenobermeister der Bäder-Jahnnung. Noch kurz vor seinem Tode erhielt er davon Kenntnis. Der Prüfungskommission für die Meißnerprüfung im Bäckergewerbe bei der Gewerkebeamter Dresden gehörte er als ständiges Mitglied an. Sein großes fachliches Wissen, sein scharfes Urteil machten ihn für dieses Amt besonders geeignet. Der Kirchengemeindevertretung gehörte er ebenfalls an und stellte gern seine Kraft in den Dienst der Kirche und trat warm für deren Belange ein. Lange Jahre wirkte er mit im Vorstande der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Dippoldiswalde. Auch hier wird man sein Hingeben außerordentlich bedauern. Er fehlte ungern in den Sitzungen und wachte eifrig mit für das Wohl der Kasse. Im Vereinsleben unserer Stadt trat er weniger hervor, das lag ihm wohl weniger, auch fehlte es ihm an Zeit, einer Vereinigung aber galt doch ein gut Teil seiner Kraft, der priv. Schützengesellschaft. Als deren Hauptmann und seit einigen Jahren als Ehrenmajor führte er das unermüdete Korps. Fremde folgten ihm seine Schätze. Die Gesellschaft stark zu erhalten, deren hohes Ansehen noch zu fördern galt sein Streben. Nun ruht er aus von seiner Arbeit. Arbeit war sein Leben, Arbeit für das Wohl seiner Mitmenschen. Seinem Leben ist nun ein Ziel gesetzt, das aber, was er geschaffen hat, was er gelebt und gemerkt hat, wird weiterleben. Sein Name ist eingegraben für immer in der Geschichte unserer Stadt und vieler hiesiger Korporationen. Dankbar wird man immer seiner gedenken. Er ruhe in Frieden!

**Dippoldiswalde.** Heute abend findet im Schützenhaus der 2. diesjährige Vortragabend im Gewerbe- und Volkshilfungsverein statt, in dem Pfarrer Großmann, Dresden, über „Das deutsche Märchen“ sprechen wird. In seinem Vortrag wird Redner das Gebiet der Märchenforschung behandeln. Es ist das kein alltägliches Thema, zudem ist Pfarrer Großmann als hervorragender Redner bekannt; man darf daher wohl damit rechnen, daß auch diesmal wieder viele gern dem Ruf des Gewerbevereinsvorsitzenden Folge leisten.

Eine recht interessante Übung hielt gestern die Freiwillige Feuerwehr im Verein mit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz ab. Es war angenommen, daß durch Explosion in einer der Karren im Dorfmannsches Grundstück ein Schadenfeuer entstanden sei, Schule und „Alte Post“ seien gefährdet. Beim Herausfahren eines Kraftwagens wie auch im brennenden Grundstück seien verschiedene Personen verlegt worden. Die einzelnen Sektionen rückten vom Übungsplatz, dem Oberortplatz, rasch heran, die Motorpritze wurde auf einer Übungsfahrt in Oberhäßlich angehalten und beim Beordern. Die Aufgabe wurde von den Fahrern und Mannschaften in voll befriedigender Weise gelöst, auch die Sanitätsmannschaften erbrachten sicher und schnell die ihnen gewordene Aufgabe. Bei dieser Übung wurde auch älteres Schlauchmaterial auf seine Brauchbarkeit geprüft. Auch das dient zur Hebung der Feuerbereitschaft.

**Wendischborsdorf.** Am Mittwoch wurde hier der Heidemilchenteich gefischt. Da das nur aller zwei Jahre geschieht, berichtet, wie immer, reges Leben. Viele Neugierige hatten sich

eingefunden, um diesem interessanten Schauspiel zuzuschauen. Einige Schulklassen waren mit ihren Lehrern erschienen. Da viele kleine Fische durch die Gitter in den Delfinbad geschlupft waren, wurden diese von den Kindern gefasst, um zu Hause in ein Aquarium gebracht zu werden oder auch um der Mutter die Pflanze zu füttern. Diese jungen Fische wären zum größten Teil im schäumigen Wasser des Bades zugrunde gegangen, darum wurde wohl auch vom Teichbesitzer nichts dagegen eingewendet. Der große Heidemilchenteich war nur noch ein großer Schlammteich mit einzelnen Rillen, in denen sich die Fische ängstlich herumwarfen und plätscherten. Unter dem Dammbau werden die Fische in einer durch Gitter von Delfinbad getrennten Nacht von Männern in großen Wasserfäßen gesammelt und dann in Körben zur Sortierstelle gebracht. Man konnte Prachtstücke von über 10 Pfund bewundern. Dann begann der Verkauf. Am Abend fand dann in der Heidemühle ein großes Fischessen statt.

**Dresden.** Ein folgenschweres Autounfall hatte sich am 25. Juni dieses Jahres in der Sächsischen Schweiz am Fuße des Brand zugefallen. Anlässlich einer Tagung sächsischer Schutzmänner in Görlitz unternahm eine größere Anzahl Verbände, darunter sächsische Landtagungsmitglieder und deren Angehörige einen Ausflug nach der Sächsischen Schweiz. Am der bezeichneten Stelle stürzte ein Auto mit Anhängern die etwa acht Meter tiefe Böschung hinunter. Der Fahrer Fritz Höhl aus Görlitz erlitt tödliche, eine Anzahl weiterer Personen in der Hauptachse nur leichtere Verletzungen. Am Mittwoch hatte sich der Kraftwagenführer Otto Hermann Hübner vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden wegen fahrlässiger Körperverletzung und Tötung in Verbindung mit Uebertretung der Kraftverkehrsbestimmungen zu verantworten. Die Verhandlung fand im Amtsgericht Bad Schandau statt; es wurde auch eine Verurteilung der Unfallstelle vorgenommen, zu der die Prozessbeteiligten in einem Kraftomnibus befördert wurden. Hübner wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt und hierzu ausgewährt, daß große Fahrlässigkeit vorgelegen habe.

**Dresden.** Der bisherige Landtagsabgeordnete Emil Hübsch (Deutschnational) hat sein Landtagsmandat niedergelegt. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich der Stadtdirektor Hauffe, Dahleu, werden.

Das Schöffengericht Dresden verhandelte am Mittwoch gegen den wiederholt vorbestraften und in Untersuchungshaft befindlichen Isolierter Kaltosen, der sich gegen 22 verschiedene Betrugsfälle zu verantworten hatte. Der Angeklagte stand zuletzt am 25. Juli mit drei seiner Brüder vor Gericht, wo gleichfalls recht unerfreuliche Dinge den Gegenstand der Verhandlungen bildeten. In diesem Termine wurde er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während er jetzt dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend mit einer etwa zweijährigen Zuchthausstrafe rechnen mußte. Als sich das Gericht zur Urteilsberatung zurückgezogen, ging der dienhabende Justizwachtmeister zum Hausfahrersprecher, um nach einem Mann als Unterpfand herbeizurufen. Diese wenigen Augenblicke benutzte Kaltosen, um aus dem Verhandlungslokal zu laufen. Er ist auch ungehindert ins Freie gelangt und entkommen. Seine im Juborraum anwesende junge Frau war dann gleichfalls sofort verschwunden.

Am Vormittag des 5. Juli war in Dresden ein in der inneren Stadt ein Radfahrer, der in einem Radstich eine große Flasche mit Spiritus transportierte, selbige zerbrach. Der Spiritus durchdrang seine Kleidung und lief auf der Straße breit. Rasch hatten sich viel Straßenpassanten angemeinelt. Ein 39 Jahre alter Händler Erdt, der seine Tabakspfeife angezündet hatte, hatte das Jähohr achlos weggeworfen, wodurch sofort der Spiritus und damit auch jener Radfahrer in Flammen geraten waren. Der unvorsichtige Händler wurde am Mittwoch vom Amtsgericht wegen groben Unsinns zu 75 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Pressestelle der Landwirtschafskammer teilt mit, daß am Freitag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr, die erste Gesellschaftsversammlung der Deutschnationalen Gesellschaft in den „Drei Raben“ abgehalten wird. Sie ist dem Andenken Albrecht Daniels Paers gewidmet, dessen Todestag sich am gleichen Tag zum 100. Male jährt. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Höfer (Meißen) wird das Leben und Wirken dieses Begründers der modernen Landwirtschaftslehre zum Gegenstand seines Vortrages machen.

**Dresden.** Bei den am 1., 2., 4. und 5. November stattfindenden großen Wohltätigkeitsveranstaltungen von Angehörigen Dresdener Truppenteile und der vereinigten 8 Musikkapellen des Standorts Dresden unter der Leitung des Armeemusikinspektors Professor Hackenberger kommt u. a. auch ein Chronologisches Potpourri historischer Märsche, zusammengestellt nach authentischen Quellen von Hofkapellmeister Kaiser, zur Aufführung; illustriert werden diese Märsche durch Vorführung der historischen Uniformen von Mannschaften des 10. (Sächs.) Infanterie-Regiments. Aus 23 Märschen besteht dieses Potpourri; der älteste davon ist eine Fanfare der Feldkompete und Heerpauke aus dem Jahre 1292; daran schließt sich ein Marsch der Landknedte (1482). Natürlich fehlen auch nicht die alten bekannten Weissen: Marsch der Finnländischen Reiter, der Dappenhelm Reiter, der Coburger, der alte Desauer, der Hohenfriedberger, der Pariser Einzugsmarsch usw. Zum Schluß kommen dann die Paaedemärsche der ehem. k. sächs. Regimenter zum Vortrag.

**Dresden, 24. Oktober.** Der Verlängerungsbau der Vöhntsbahn soll nach erfolgter Umlegung der Strecke bis Wächten in Normalspur im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Der gesamte Bogenpark der Bahn, etwa 70 Trieb- und Anhängenwagen, soll nach der Lokwirtschafsbahn übergeführt werden.

**Sächsenbroda.** Am Montag nachmittags spielte sich, wie der Generalsanzeiger berichtet, zwischen der Nähmatag-Fabrik, der Meißner Straße und der Elbe eine tolle Schlags ab. In der Nähmatag-A. G. sprach ein junger unbekannter Mann vor, der im Auftrage einer Organisation gekommen vortrug. Es stellte sich bald heraus, daß man es mit einem Betrüger zu tun hatte. Als ihm dies gesagt wurde, ergriff der Unbekannte die Flucht, verfolgt von Angehörigen der Polizeigendarie der Nähmatag mit Fahrrädern und Motorrädern. Der Flüchtling rannte durch den Silberbachhof, kroch unter Bahnwagen durch, nahm, als er auf der Meißner Straße von einem Motorradfahrer, der einen Polizisten auf dem Sozius mitgenommen hatte, verfolgt wurde,

seinen Weg durch Gärten und über Jänne bis an die Elbe. Als er aber auch dort die Verfolger hinter sich sah, sprang er in die Elbe und durchschwamm diese nach dem Coffeebaudener Ufer. Dort verschwand er, ehe die benachrichtigte Polizei ihn entdeckte. Es wird vermutet, daß man es mit einem schweren Jungen zu tun gehabt hat; denn der versuchte Betrug in der Nähmatag kann der Grund zu dieser tollen Flucht gewesen sein, die geradezu ein Brauourstüchchen war, wie es im Kino nicht besser gezeigt werden kann.

**Kempitz.** Von der Kriminalpolizei wurde die 28-jährige Klara Partensfelder, die den Spitznamen „Brillanten-Na“ trägt, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, Mitglied oder sogar Anführerin einer Einbrecherbande zu sein, die in Süddeutschland eine Reihe großer, bisher unaufgeklärter Verbrechen verübt hat. Eingeblich bediente sich die Bande bei den Raubzügen eines lugerisch eingerichteten Wohnautos, in dem sich auch Schwelhpapier und modernste Einbrecherwerkzeuge befanden. Nach anfänglichem Leugnen gab die Verhaftete einen Teil der Einbrüche zu. Sie kam gerade aus Stuttgart. Tags zuvor war dort ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei dem ein Bahnwärter so geknebelt wurde, daß er ersticht. Ob die Verhaftete damit in Verbindung steht, wird erst die Untersuchung ergeben. Die Partensfelder ist nach ihrer Festnahme in den Hungerstreik getreten.

**Wahren, 24. Oktober.** Zur zwangsweisen Aufhebung einer privaten Autobuslinie mußte heute früh die Amtshauptmannschaft Wahren schreiten. Der Subunternehmer Schröder in Wahren betrieb bisher eine Kraftwagenlinie Wahren—Baruth—Wahren und führte diesen Betrieb auch fort, als er darauf hingewiesen wurde, daß der Post das Alleinrecht zusteht. Da alle schriftlichen Verbote erfolglos blieben und der Chauffeur trotz Eingreifens eines Gendarmeriebeamten abfuhr, wurde heute früh ein Kommando Schulpolizei ausgesandt, das den Wagen beschlagnahmte und den Betrieb behördlich auslöste.

**Meerane.** Das riesige Haus der Turngemeinde in Meerane, eines der modernsten und größten im ganzen Turnkreis Sachsen, das erst lehthin seine Weihe erhielt, hatte durch die Meeraner Industrie eine vorbildliche leitendige Unterstützung erfahren. Die Turngemeinde Meerane veranstaltete jetzt einen großen öffentlichen Ehrenabend, an dem außer dem Ersten Bürgermeister Dr. Rüdiger die bekannten Meeraner Industriellen Hermann Poser, Karl Bath, Albert Bornemann, Albert Dreffel, Arthur Klemm, Paul Rothmann, Karl Radolph, Otto Schaller und Kurt Schieder zu Ehrenturnräten ernannt wurden. Einer der Hauptspender des Turnvereines, Hermann Poser, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

**Chemnitz.** Im Hauseingang eines Warenhauses an der hiesigen Langestraße ist dieser Tage in den Vormittagsstunden ein Diebstahl ausgefallen worden: „Strumpfwirker sucht sofort Strumpfabrik Hans Reicher Berlin-Oranienau 17“ 27“. In der Haustür hing die Arbeitstafel eines bisher unbekannt gebliebenen Mann ab, der ihre Personalien aufschrieb und die Nachfragen dann für den nächsten Morgen zur Abreise nach Berlin auf den hiesigen Hauptbahnhof bestellte, wobei er verlangte, daß die Angeordneten 30 M. für die Fahrt und 15 M. für die Unterbringung in Berlin mitbringen sollten. Die Polizei stellte fest, daß die genannte Firma in Berlin vollständig unbekannt ist und daß ein dreites Vertragsmandat an den Armen vorkam, die ihre Arbeitslosigkeit an sich in schwere Sorgen gestürzt hat.

**Scheibenberg.** Ueber dem fiskalischen Eisenbruch am Scheibenberg hat sich ein 20 Meter langer und 1,5 Meter breiter Riß gebildet, der in der Tiefe durch das ganze Basaltlager zu geben scheint. Eine Basaltwand von rund 100 Quadratmetern ist dadurch vom Rißlauf getrennt worden, die früher oder später in die Tiefe stürzen wird. Es sind deshalb umfangreiche Absperrungen vorgenommen worden.

**Wolkenstein.** Nachdem im Rahmen des allgemeinen Brückenverfüchtungsprogramms der Deutschen Reichsbahn für die Eisenbahnlinie Chemnitz—Annaberg—Buchholz—Werpert im Fischpantal die Eisenbahnbrücken bei Bahnhof Wolkenstein—Schönbrunn und zwischen Wolkenstein und Fischplatz—Warmbad verlegt bzw. durch neue ersetzt werden sind, werden in nächster Zeit weiterhin die Brücken zwischen Scharfenstein und Mühlischal sowie zwischen Fischpau und Waldkirchen aus dem Verkehr gezogen werden und mit den daneben erbauten Aquadukten ausgetauscht. Die Ueberleitung der Eisenbahnstrecke auf die neuen Brückenkonstruktionen geschieht wiederum wie in den vorausgegangenen Fällen durch einfache Verschiebung der Gleise unter ganz geringfügiger Unterbrechung des Verkehrs.

**Annaberg.** Beim Entfernen einer über 250 Jahre alten Linde in Verbindung mit Ausschachtungsarbeiten im Gelände der alt-historischen, nach dem berühmten Rechenmeister Adam Ries benannten Riesenburg bei Annaberg wurden Knochen gefunden, deren Alter auf etwa 280 Jahre festgestellt werden konnte. Hier, nach stammen dieselben also aus dem Dreißigjährigen Kriege, wobei die Chronisten berichten, daß im März des Jahres 1641 die Riesenburg von den Truppen des Generals Baner gebrandschaft wurde.

**Plauen.** In Hemsdrän bei Lobenstein (Thüringen) hat in der Nacht zum Sonntag die 36 Jahre alte Ehefrau Sig ihren Mann während des Schlafes zu erwürgen versucht und als dieser, der 31 Jahre alte Handarbeiter Albin Sig, erwachte und die Flucht ergriff, ihn mit einem starken Mangelholze nach im Hausflur erschlugen. Die Frau schleppte den bestinnungslos zusammengebrochenen Mann in die Küche. Seine Kopfhaar war völlig zerflogen und er starb bald darnach an den erlittenen Verletzungen. Die Ehefrau war in letzter Zeit wegen Herdenleidens in ärztlicher Behandlung, sie erlitt auch nach der Tat einen Nervenzusammenbruch und wurde nach dem Krankenhause gebracht.

## Weiter für morgen:

Radbruch verboten!  
Wolk bis heiler, Nachttemperaturen niedriger als bisher, in Obertuätern Bodenfrost. Tagüber im Flachlande noch mild, Schwache bis mäßige Winde aus südlicher bis südwestlicher Richtung.